

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123)

Luciana. Warum nennst du mich Liebe? Nenne meine Schwester so.

Antipholis. Deiner Schwester Schwester.

Luciana. Das ist meine Schwester.

Antipholis. Nein, das bist du selbst, die beste Hälfte von mir! meiner Augen helles Auge! meines theuren Herzens theureres Herz! meine Nahrung, mein Glück, und das Ziel meiner angenehmsten Hoffnung! meiner Erde Himmel, und vom Himmel mein einziger Wunsch!

Luciana. Alles das ist meine Schwester, oder sollt' es doch seyn.

Antipholis. Nenne dich selbst Schwester, meine Liebe, denn ich meyne dich. Dich will ich lieben, und mit dir mein Leben verleben. Du hast noch keinen Mann; ich noch keine Frau; gieb mir deine Hand!

Luciana. O sachte, mein Herr, nur ein wenig Geduld. Ich will nur erst meine Schwester holen, um ihre Einwilligung zu erhalten.

(Geht ab.)

D r i t t e r A u f t r i t t .

Antipholis von Syrakus. Dromio von Syrakus.

Antipholis. He! holla! Dromio, wohin läufst du denn so eilig?

Dromio. Kennen Sie mich denn, Herr? Bin

ich Dromio? Bin ich Ihr Sklave? Bin ich ich selbst?

Antipholis. Du bist Dromio? mein Sklave, und du selbst.

Dromio. Ich bin ein Esel; eines Weibes Sklave, *) und ausser mir selbst.

Antipholis. Was für eines Weibes Sklave? und wie ausser dir selbst?

Dromio. Freylich, Herr, ausser mir selbst; ich gehör' einem Weibe an; einer, die Ansprüche an mich macht, die mir allenthalben nachläuft, und mich haben will.

Antipholis. Was für Ansprüche macht sie denn an dich?

Dromio. Zum Henker, Herr, solch einen Anspruch, als Sie auf Ihr Pferd machen können, und sie will mich als eine Bestie haben. Das heisst nicht, daß sie mich haben will, weil ich eine Bestie bin; sondern sie, als ein recht bestialisches Geschöpf, macht Anspruch auf mich.

Antipholis. Wer ist es denn?

Dromio. Eine sehr respectable Person, mein Herr; eine Person, von der man nicht reden darf, ohne zu sagen: mit Respekt zu reden. Ich mache nur ein sehr magres Glück, wenn ich den Handel eingehe; und doch ist es eine erstaunlich fette Parthey.

Antipholis. Wie so?

*) Im Englischen wird mit dem Worte *man* gespielt, in der zwiefachen Bedeutung eines Ehemanns und eines Bedienten.

Dromio. Zum Henker, Herr, sie ist das Küchennensch, und über und über schmierig. Ich wüßte nicht, wozu sie sonst zu brauchen wäre, als zu einer Lampe, um bey ihrem eignen Lichte vor ihr davon zu laufen. Ich sieh Ihnen dafür, ihre Lumpen und das Talg darinnen würden einen Lappländischen Winter hindurch brennen. Wenn sie bis an den jüngsten Tag lebt, so brennt sie gewiß eine Woche länger, als die ganze Welt.

Antipholis. Wie sieht sie denn aus?

Dromio. Schwarz, wie mein Schuh; aber ihr Gesicht selbst ist so reinlich, als irgend etwas. Denn wahrlich, sie schwitzt; man könnte bis über die Schuhe in dem Schmutz davon waten.

Antipholis. Das ist ein Fehler, den Wasser wieder gut machen kann.

Dromio. Nein, Herr, es ist gar zu arg; Noahs Sündfluth würde nicht zureichen.

Antipholis. Wie heißt sie denn?

Dromio. Nell, Herr — — Aber ihr Name, Herr, und drey Viertel (das heißt, eine Ell und drey Viertel) reicht noch lange nicht zu, sie von einer Hüfte zur andern auszumessen.

Antipholis. Sie ist also ziemlich breit?

Dromio. Nicht länger von Kopf bis zum Fuß, als von Hüfte zu Hüfte. Sie ist rund, wie eine Weltkugel; ich wollte Länder auf ihr entdecken.

Antipholis. Wo wolltest du zum Exempel Inseln finden?

Dromio. Ey, Herr, auf ihren Lenden; ich entdeckte es an den Morästen.

Antipholis. Wo Schottland?

Dromio. Ich entdeck' es an der Unfruchtbarkeit; gerade auf ihrer flachen Hand.

Antipholis. Wo Frankreich?

Dromio. Auf ihrer Stirne; bewaffnet und rückwärts gekehrt, und gegen ihr Haar zu Felde ziehend.*)

Antipholis. Wo England?

Dromio. Ich suchte nach den Kalkbergen; aber ich konnte keine Spur davon finden. Ich glaub' indeß, es lag auf ihrem Kinn, wegen' der salzigen Flüssigkeit, die zwischen da und Frankreich floss.

Antipholis. Wo Spanien?

Dromio. Wahrhaftig, das sah ich nicht; aber ich roch es sehr stark an ihrem Athem.

Antipholis. Wo Amerika? wo die beyden Indien.

Dromio. O! Herr, auf ihrer Nase, die über und über mit Rubinen, Karfunkeln, und Sapphiren ausgeschmückt ist, welche ihren reichen Anblick gegen den heißen Athem Spaniens neigen, welches ganze Fregatten von Schiffen ausschickte, um in ihrer Nase mit Ballast geladen zu werden.

*) Wiederum eine Anspielung auf die venerische Krankheit. Durch eine bewaffnete Stirn versteht er eine solche, die mit ausgefahrenen Beulen bedeckt ist; und das rückwärts gekehrt ist von den Haaren zu verstehen. Johnson.

Antipholis. Wo lag Holland? wo die Niederlande.

Dromio. O Herr, so weit unten hab' ich nicht nachgesucht. Kurz und gut, diese Hexe oder Zauberinn machte Anspruch auf mich, nannte mich Dromio, schwur, daß ich mit ihr verheyrathet sey, sagte mir, was für geheime Merkmale ich an mir habe, als, die Flecken auf meiner Schulter, das Mahl an meinem Hals; die grosse Warze an meinem linken Arm; so, daß ich voller Schrecken davon lief, weil ich wohl sah, daß sie eine Hexe sehn mußte. Ich glaube, meiner Treu, wäre meine Brust nicht mit dem Schilde des Glaubens, *) und mein Herz mit Stahl bewaffnet gewesen, sie hätte mich in einen Hund ohne Schwanz verwandelt, und mich in ihrer Küche den Braten wenden lassen.

Antipholis. Geh, so schnell du kannst; lauf an die Rhede, und wenn irgend ein Wind vom Ufer wegtreibt, so will ich keine Nacht mehr in dieser Stadt zubringen. Wenn irgend ein Schiff abfahren will, so komm auf den Markt; ich will dort auf und ab gehen, bis du wieder kommst. Wenn uns Jedermann kennt, und wir kennen Niemand; so ist es Zeit, denk ich, seinen Bündel zu machen, und davon zu gehen.

Dromio. Wie einer vor einem Bären läuft, um

*) Dies zielt auf den gemeinen Aberglauben, daß nichts im Stande wäre, der Zauberkrast einer Hexe, Menschen in Thiere zu verwandeln, Widerstand zu thun, als ein starker Glaube. Warburton.